

Franziska Kohler

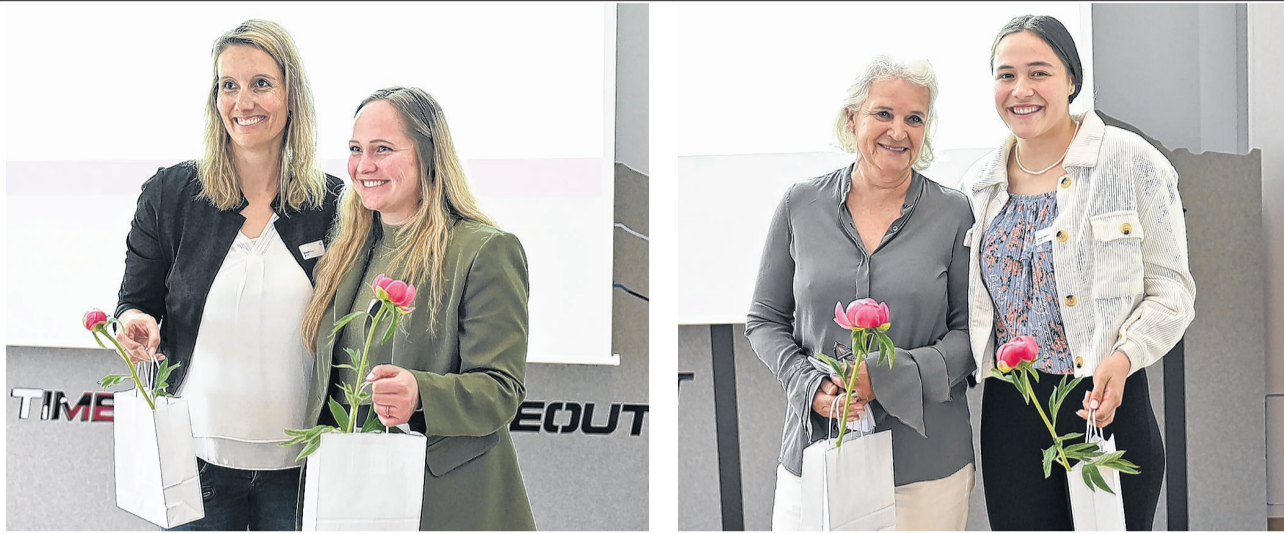
Die Stimmung war aufgeräumt am Mittwochabend im «Timeout» in Wollerau. Ein Goodie Bag wartete auf den Stühlen, die knapp 50 Teilnehmerinnen strömten herein – im elegant-lockeren Businesslook, ein paar wenige Männer waren auch dabei. Was sich hier versammelte war weibliche Wirtschaftsmacht, institutioneller Einfluss, Neugier und Ambition im Kanton Schwyz. Denn es stand die Abschlussveranstaltung des zweiten Zyklus des Förderprogramms Schwyzer Mentoring an. Ein solcher Zyklus dauert jeweils 18 Monate und besteht primär aus strukturierten Tandems zwischen einer Mentorin oder allenfalls einem Mentor und einer Mentee. Diese wohnen oder arbeiten alle im Kanton Schwyz.

Begleitet werden die Tandems von Zwischenveranstaltungen und zwei Newsletter. Im Kern stehen aber die Tandems. Und diese können sehr individuell gestaltet werden, wie zwei Beispiele an diesem Abend zeigten.

Zwei Tandems stellen sich vor

Als Erstes präsentierten sich Mentorin Daniela Ruoss aus Küsnacht, General Manager Ricola Schweiz und Mentee Ivana Camenzind, COO Wickelhouse Schweiz AG. Die beiden stellten in der Präsentation ihren jeweiligen individuellen Werdegang vor – so kam das Publikum auch in den Genuss eines kleinen Firmen-Exkurses. Auf der menschlichen Ebene habe es sehr schnell funktioniert bei ihnen, sind sich beide einig. Und Ivana Camenzind betonte, dass sie Daniela Ruoss viele Fragen stellen konnte, und schätzte das Vertrauensverhältnis, das zwischen ihnen entstanden sei. Daniela Ruoss gab indes noch drei zentrale Tipps mit auf den Weg: Ein Netzwerk aufbauen, klar sagen, was man will und neugierig bleiben und sich weiterentwickeln. Letzteres sieht sie sogar als Pflicht an.

Ganz anders gestaltete sich die Präsentation von Mentorin Ursi Diener, Inhaberin von diener.concepts in



Daniela Ruoss und Ivana Camenzind (Bild links) sowie Ursi Diener und Nicole Steiner präsentierten ihr jeweiliges Mentoring-Tandem. Bilder: fko

Wo Schwyzerinnen sich vernetzen

Das Programm Schwyzer Mentoring schloss am Mittwoch seinen zweiten Zyklus. Einen dritten wird es geben – doch wie dieser aussieht, ist noch offen.

«Ja, es gibt einen dritten Zyklus. Doch wie dieser aussehen wird, können wir noch nicht sagen.»

Katja Aldi

Mitglied der neuen Konzeptgruppe.

Feusisberg, Beraterin, Coach sowie Kinesiologin, und Mentee Nicole Steiner, Social-Media-Creatorin, Unternehmerin sowie Vize-Weltmeisterin im Freestyle-Trampolin aus Brunnen. Sie stellten sich jeweils gegenseitig vor.

Zwar betonten sie zuerst die Kontaste in ihrer Tandem-Beziehung, doch legten den Fokus danach auf den gegenseitigen Austausch. Schnell wurde klar, dass in ihrer Beziehung eine besondere Dynamik lag und sie beide davon profitierten. Mit einem Augenzwinkern verwies Ursi Diener auf ihre Fortschritte in Sachen Social Media.

Individualität ist gewünscht

Dass sich die Tandems so unterschiedlich gestalten, ist gewollt, wie Programmleiterin Cynthia Stampfli im Gespräch nach der Veranstaltung sagte. «Das macht das Mentoring aus.» Denn sie von der Kerngruppe würden nur die Rahmenbedingungen setzen und diese

seien sehr lose. «Wir bringen die Tandems bloss zusammen und lassen sie dann machen.» Die Erfolgsquote sei dabei hoch – nur sehr wenige der aktuell 37 Tandems wünschten in den vergangenen 18 Monaten einen Wechsel.

Im Verlauf des Abends kristallisierte sich heraus: Das Augenmerk bei den meisten Teilnehmerinnen des Mentoring-Programms liegt auf dem Networking – dies zeigte auch die Auswertung einer Teilnehmerinnen-Umfrage, die Cynthia Stampfli zu Beginn präsentierte. Daneben punkteten auch Themen wie Karriereplanung, Altersvorsorge und Finanzen sowie Selbstsicherheit.

Dritter Zyklus in Arbeit

Doch wie geht es nun weiter? Zweifelslos ist das Programm ein Erfolg. «Ja, es gibt einen dritten Zyklus», bekräftigte Katja Aldi, Präsidentin Frauennetz Schwyz, in ihrem Ausblick. «Doch wie dieser aussehen wird, können wir noch

nicht sagen.» Sie wollen aber an die positive Energie der vergangenen Zyklen anknüpfen. Mittlerweile habe sich dazu eine Konzeptgruppe formiert, zu der auch Katja Aldi gehört – diesmal seien auch Männer dabei.

Gleichzeitig wurden die bisherigen Mitglieder der Kerngruppe, Franziska Föllmi, Irene Thalmann, Claudia Hiestand, Jaqueline Andreae sowie Stéphanie Engels verabschiedet. Letztere war allerdings nicht vor Ort. Cynthia Stampfli gab die Programmleitung an Katja Aldi weiter.

Genau Modalitäten noch offen

Und werden künftig auch junge Männer von Schwyzer Mentoring gefördert? Möglich wäre es theoretisch. Wobei Cynthia Stampfli im Gespräch kritisch anmerkt, dass Schwyzer Mentoring die Förderung weiblicher Führungskräfte zum Ziel habe. Diese Frage zu klären obliegt aber nun der neu formierten Konzeptgruppe. Man darf gespannt sein auf den nächsten Zyklus.

Schwyz Mentoring

Schwyz Mentoring gibt es seit 2022 und geht auf eine Initiative von **engagierten Frauen aus Wirtschaft und Gesellschaft** zurück, darunter Susanne Thellung, ehemalige CEO der Schwyzer Kantonalbank. **Ziel ist, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen und die Chancengleichheit im Erwerbsleben zu verbessern.** Denn nur rund 28 Prozent der Führungskräfte im Kanton sind weiblich. Das Programm richtete sich bislang an Berufseinsteigerinnen und Studentinnen bis 30 Jahre. Als ehrenamtliche Mentorinnen stellten sich erfahrene Fach- und Führungspersonen aus verschiedenen Branchen zur Verfügung. Finanziert wird das Programm von einem Netzwerk aus Trägern und Sponsoren. (fko)

Kopf der Woche

«Wir dürfen auf ein vielfältiges Angebot zählen»

Ab morgen Samstag bildet das Schwyzer Kulturwochenende den Höhepunkt des Kulturjahres und bietet über 130 Veranstaltungen im gesamten Kanton Schwyz. OK-Präsidentin Sara Jäger aus Pfäffikon spricht über das anstehende Wochenende.

Robin Furrer

Lohnt sich auch ein Besuch für Personen, die normalerweise nicht viel mit Kultur und Kunst am Hut haben?

Erst recht! Das Schwyzer Kulturwochenende bietet Spannendes aus den Bereichen Film, Kunst, Theater, Literatur, Brauchtum und vielem mehr. Hunderte Kulturschaffende präsentieren ihr Schaffen während drei Tagen. Aber nebst dem Kulturgenuß sind die Begegnung und das Entdecken an sich für alle lohnenswert.

Das Kulturwochenende lockt mit über 130 Veranstaltungen. Wie gelingt die Koordination?

Dank eines engagierten OK-Teams und einer sehr guten Planung. Wenn jeder seine Aufgabe kennt und diese zuverlässig wahrnimmt, kann etwas Grosses entstehen. Zudem sprudeln wir vor Ideen und Tatendrang.

Wie läuft die Zusammenarbeit mit den einzelnen Veranstaltern ab?

Kulturschaffende aus dem Kanton Schwyz können sich über ein Anmeldeformular auf unserer Website anmelden und damit ihren Anlass erfassen. Jeder Anlass ist dann Teil des Schwyzer Kulturwochenendes. Das Programmheft

sowie alle weiteren Werbemittel werden durch das OK erarbeitet und den Kulturschaffenden zur Verfügung gestellt. Dank des Mitwirkens zahlreicher Kulturschaffender aus dem Kanton können wir auch bei der 8. Ausgabe des Schwyzer Kulturwochenendes eine immense Vielfalt in den unterschiedlichsten Kulturpartnern zeigen.

Für was müssen Sie als OK-Präsidentin sorgen, damit das kommende Wochenende ein Erfolg wird?

Von vielen wird schönes Wetter gewünscht... Die Planung und das grosse Engagement beginnen aber viel früher. Seit letztem Frühjahr ist das gesamte OK-Team daran, wie gewohnt ein rundum gelungenes Wochenende zu organisieren. Wir dürfen auf die langjährige Erfahrung eines guten Teams und die Teilnahme von vielen Mitwirkenden zählen. Für mich ist insbesondere die gezeigte Vielfalt und das spürbare Engagement schon vor dem eigentlichen Kulturwochenende ein Erfolg.

Und wie gelingt es, Jugendliche und Kinder für kulturelle Angebote zu begeistern?

Dank der teilnehmenden Kulturschaffenden dürfen wir auf ein vielseitiges Angebot zählen, das Jugendliche



Sara Jäger

Bild: zvg

und Kinder begeistert. Zum Beispiel mit dem Kinder- und Jugendtheater Sapperlot, dem Kinderjodelchorli der Musikschule Einsiedeln, der Tanzschule Diversity Fam oder dem KiKu Festival und seinen Workshops wie Zirkusakrobatik, Mal- oder Musikworkshop.

Der Kultur-Bus chauffiert Interessierte durch den ganzen Kanton. Findet dieses Angebot Anklang?

Der Kultur-Bus ist ein fester und

geschätzter Bestandteil des Schwyzer Kulturwochenendes. Dieses Jahr können alle drei Touren aufgrund des grossen Interesses stattfinden.

Wer leitet die verschiedenen Touren und wo führen sie hin?

Kultur-Bus A mit Gabriel Schwyter ist in der March und Höfe unterwegs. In die Innerschwyz reist man mit dem Kultur-Bus B und Silja Olivia Risi als Tourenleiterin und Kunsthistorikerin. Kultur-Bus C mit Eric Jaun besucht Anlässe in der Innerschwyz sowie Ausserschwyz – spannende Stopps sind auf allen drei Touren garantiert.

Erstmals kann man das Kulturwochenende mit einem «Button» finanziell unterstützen. Was hat es damit genau auf sich?

Auch für die diesjährige Ausgabe des Schwyzer Kulturwochenendes hat sich das OK mit diversen Themen auseinandergesetzt. Darunter ein essenzielles Thema ist die Finanzierung. Seit Beginn dürfen wir auf zahlreiche Sponsoren und Gönner zählen, dank welchen es uns gelingt, diesen Grossanlass während drei Tagen zu realisieren.

Uns ist es dennoch wichtig, auch weitere Möglichkeiten und damit Sicherheiten wahrzunehmen. Aus

diesem Grund können alle Kulturschaffenden sowie Besucherinnen und Besucher einen Pin ab einem Wert von fünf Franken oder einen Silber-Pin in der Höhe von 20 Franken kaufen und damit auf direktem Weg das etablierte Schwyzer Kulturwochenende unterstützen und fördern.

Wo sind die Pins zu finden?

Die Pins sind an fast allen Anlässen zu finden und zu erwerben.

Zum Schluss: Haben Sie einen persönlichen Geheimtipp im Programm?

Dann wäre es kein Geheimtipp mehr... Mein Tipp jedoch ist: Sich überraschen zu lassen. Voller Neugier zu sein und einen Anlass zu besuchen, der vielleicht nicht im üblichen Jahresprogramm geplant gewesen wäre.

Sara Jäger

Geburtsdatum: 14. Juli 1990

Wohnort: Pfäffikon

Funktion: OK-Präsidentin

Kunstaussstellung oder Theater? Entscheidend,

was gezeigt wird